



Arsenal DOUBLE CLUB DOUBLE CLUB GERMAN

Video activity – transcript Interview with Mesut Özil: Winning the World Cup, 2014

TRANSCRIPT

As Mesut is speaking spontaneously, a few joining words and word endings are missing. In order to make the transcript read more correctly, we've added some additional words and minor grammatical corrections in blue. Otherwise, the transcript faithfully reflects what is said, including 'filler' words such as 'so', 'auch', 'halt' etc.

Interviewer [I]: Wir war es in Brasilien dabei zu sein und letztendlich den WM-Titel nach Hause zu bringen?

Mesut Özil [MÖ]: Also erstens war es sehr interessant – vor allem, wenn du die Kultur dort kennengelernt hast; die Menschen. Ich war noch nie davor in Brasilien und durch die WM konnte ich die Menschen [und] die Kultur kennenlernen – [ich] bin sehr stolz darauf. Und natürlich das Ereignis – [das] größte Fußballereignis war dort: die Weltmeisterschaft – und wir haben das Ding geholt. Und das Gefühl kannst du auch nicht in Worte fassen, weil das unglaublich war und ich bin sehr, sehr stolz [darauf], dass ich Weltmeister geworden bin [und] sehr, sehr stolz auf das Team, weil wir das geschafft haben. Und wie ich vorhin gesagt habe: das Gefühl war unglaublich.

[I]: Wie war es denn, zum ersten Mal den Pokal hochzuheben nach dem Finale?

[MÖ]: Also erst realisiert du das nicht – auch Tage später und so. Und natürlich als kleines Kind, sage ich mal – oder, ich sage mal, das ganze Team hat mal davon geträumt. Als kleines Kind willst du das größte Ereignis der Welt gewinnen. Und wenn du das Potenzial hast, und wenn du die Möglichkeit hast, dann muss auch alles passen und das hat bei uns dieses Jahr geklappt und wo[als] ich den Pokal in der Hand hatte, waren da halt viele Emotionen drin, weil du halt das ganze Jahr – oder, sagen wir mal, vier Jahre – die Entwicklung machst und dann dich qualifizierst, dabei zu sein – und natürlich bei Marco Reus vor allem war es ja so, dass er kurz vor dem Start sich verletzt hat – und das Gefühl war unglaublich.

Dieses Mal war es so, dass wir endlich mal den Knoten geknackt haben, sage ich mal – ins Finale gekommen sind. Und dort wussten wir: wenn wir jetzt im Finale sind, da können wir das Ding holen – und das haben wir gemacht – und dann mit den Fans in Berlin wo wir waren, mit denen gefeiert – das war unglaublich. Ich habe noch nie so eine Gänsehaut gehabt, und ich bin auf jeden Fall sehr stolz darauf.

[I]: Wie schwierig ist es, wenn man persönlich mit Kritik umgehen muss?

[MÖ]: Also, ich kann nur von mir reden – mir macht das nichts aus, weil ich, sage ich mal, über Jahre schon in dem Geschäft bin und sowohl positive [wie auch] negative Schlagzeilen gehabt habe und viele Leute sowohl positiv [wie auch] negativ über mich reden. Ich habe genug Selbstbewusstsein, sage ich mal – ich weiß ganz genau: Die Leute, die mich kennen: vor allem der Bundestrainer und der Boss hier – der[er*] weiß ganz genau, was ich kann, und [das ist] das Einzige, was zählt. Die[Sie*]



Arsenal DOUBLE CLUB DOUBLE CLUB GERMAN

schenken mir das Vertrauen und alles andere, was die Medien schreib[en] interessiert mich nicht.

[I]: Wie war es denn, als Weltmeister zu Arsenal zurückzukommen? – Also, wie haben Ihre Mitspieler darauf reagiert?

[MÖ]: Also, die haben natürlich gratuliert – auch per SMS kamen Gratulationen, sage ich mal. Und natürlich redet man: „Wie war das?“ und „Glückwunsch – ihr habt das Ding geholt – und ihr habt das echt verdient“, und, natürlich, wenn man solche Sachen hört, ist man stolz darauf, weil wir [es] wirklich verdient haben. Wenn du die Turniere davor siehst, wie ich vorhin auch gesagt habe: kurz vor dem Ziel sind wir gescheitert. Und dieses Mal haben wir es geschafft und [wir sind] verdient Weltmeister geworden. Jetzt sind wir die besten der Welt und können stolz darauf sein.

* In colloquial German, it is common in some areas to replace 'er' with 'der', 'sie' (they) with 'die', and 'ihnen' (them) with 'denen'.